

„Alle erbrachten Leistungen werden in voller Höhe bezahlt“

Christian Berger über Honorarverteilung und Vergütungsvereinbarungen 2018

Die KZVB hat die Vergütungsvereinbarungen für das Jahr 2018 erfolgreich abgeschlossen. Mit Ausnahme der relativ kleinen Knappschaft stehen für alle in Bayern tätigen Krankenkassen die neuen Punktwerte fest. Sie wurden bereits im Rundschreiben veröffentlicht. Wir sprachen mit Christian Berger, Vorsitzendem des Vorstands der KZVB, über die Ergebnisse.

BZB: Wie gestalteten sich die Vergütungsverhandlungen in diesem Jahr?

Berger: Es war ein zähes Ringen. Positiv war hier sicherlich der Abschluss mit der AOK Bayern, den wir bereits Anfang Februar unter Dach und Fach bringen konnten. Eine Vereinbarung mit der größten in Bayern tätigen Krankenkasse hat natürlich Signalwirkung für alle anderen Akteure.

BZB: Dennoch hat es bis in den Sommer gedauert, bis mit den Ersatzkassen eine Einigung erzielt werden konnte...

Berger: Diese Kassen sind bundesweit tätig. Dementsprechend muss der vdek-Landesverband seine Ergebnisse in Bayern auch gegenüber anderen Landesverbänden rechtfertigen. Wir konnten aber überzeugend darlegen, dass die Praxiskosten in Bayern nun einmal höher sind als in anderen Bundesländern. Deshalb haben wir auch bei den Ersatzkassen fast drei Prozent Erhöhung erreicht und liegen hier bundesweit an der Spitze. Bei BKK, IKK und LKK steigen die Punktwerte mit 3,00 Prozent im selben Umfang wie bei der AOK Bayern. Das ist sogar etwas mehr als die Grundlohnsummensteigerung und damit ein großer Erfolg. Wichtig ist auch, dass wir diese Ergebnisse auf dem Verhandlungsweg ohne Schiedsämter oder Sozialgerichte erzielen konnten.

BZB: Wie sieht es mit den sogenannten Gesamtvergütungsobergrenzen, sprich Budgets, aus?

Berger: Auch damit sind wir sehr zufrieden. Allein bei der AOK Bayern stehen dieses Jahr gegenüber 2016, dem letzten Jahr mit Puffertagen, fast 60 Millionen mehr zur Verfügung. Alle erbrachten Leistungen werden in voller Höhe vergütet.



Foto: KZVB

„Wir liegen mit unseren Punktwert erhöhungen bundesweit an der Spitze“, sagt KZVB-Chef Christian Berger im BZB-Interview.

Das heißt, dass es dieses Jahr keine Puffertage geben wird.

BZB: Wird das auch künftig so bleiben?

Berger: Ja, und zwar auch deshalb, weil die Vertreterversammlung der KZVB einen neuen Honorarverteilungsmaßstab (HVM) beschlossen hat. An die Stelle des Budget-Rasenmähers treten intelligentere Verteilungsregeln, die den Praxen mehr Rechts- und Planungssicherheit geben. Der neue HVM ist behandlungsbezogen und bevorteilt weder große noch kleine Praxen. Je mehr Fälle eine Praxis hat, desto höher ist auch die garantierte Vergütung. Sie wächst quasi mit dem Behandlungsvolumen. Diese Systematik ist nicht neu, sie hat sich in den Bereichen PAR, KB und KFO seit Jahrzehnten bewährt und wird deshalb ab 2019 auf den KCH-Bereich übertragen. In den nächsten Wochen werden wir unseren Mitgliedern bei bayernweiten Dialogtagen erklären, wie der neue HVM funktioniert und wie man ihn am besten umsetzt.

BZB: Fehlt noch ein Vertragsabschluss?

Berger: Die einzige Kasse, mit der wir noch keine Einigung erzielt haben, ist die relativ kleine Knappschaft. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir auch mit dieser Kasse bald eine Vereinbarung haben werden, die sich an den übrigen Abschlüssen orientiert.

BZB: Vielen Dank für das Gespräch!